

Ernst Burkhardt  
namens der SP

## Motion zur Wasserversorgung

Im Finanzplatz 2003-2007 hält der Stadtrat fest, dass im Rechnungsjahr der Wasserverbrauch deutlich zurückgegangen sei. Der Stadtrat fürchtet deshalb, dass "das Eigenkapital ohne Massnahmen spätestens im letzten Planjahr (2007) in einen Bilanzfehlbetrag kippen" werde und folgert dann konsequenterweise: "Wenn der Verbrauch in naher Zukunft nicht wieder ansteigt, sind die Wasserbezugspreise anzuheben." Von der Wasserrechnung her ist diese Überlegung richtig und nachvollziehbar. Doch ist dies eine überzeugende Politik, die dem begrenzten Gut Wasser gerecht wird?

Die Botschaft an den Wasserverbraucher lautet: Wenn ihr weiter mit Wasser sparsam umgeht, müssen wir euch strafen und einen höheren m<sup>3</sup>-Preis verlangen!

Wir sind überzeugt, dass diese Botschaft falsch ist.

Kann nicht die Tarifstruktur so verändert werden, dass Sparer wirklich belohnt, Vielverbraucher und Verschwender aber vermehrt zur Kasse gebeten werden und dass dadurch die Wasserkasse wieder ins Lot gebracht werden kann?  
Und/oder kann das eingesparte Wasser nicht den umliegenden Gemeinden verkauft werden, sodass die Wasserkasse in den schwarzen Zahlen bleibt? Wir bitten den Stadtrat auch, die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden im Bereich Wasserversorgung zu intensivieren.

**Der Stadtrat wird beauftragt,  
neue Tarifstrukturen für den Wasserverkauf zu erarbeiten und die  
Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zu verstärken.**

Liestal, 22. Februar 2003

t.



Ernst Burkhardt